

sind Seine Eltern?“ „Ew. Majestät,“ antwortete Kurzhagen ohne Verlegenheit, „ich stamme aus einer Bauernhütte, und meine Eltern sind Bauersleute, mit denen ich das Glück teile, das ich Ew. Majestät verdanke.“ — „So ist es recht,“ sagte der König erfreut, „wer seine Eltern achtet, der ist ein ehrenwerter Mann; wer sie geringschätzt, verdient nicht geboren zu sein.“

### 13. Gode Nacht.

(Niederdeutsch.)

Theodor Storm.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Over de stillen Straten<br>Geit klar de Kloffenslag.<br>GodNacht! DinHart will slapen,<br>Und morgen is of en Dag. | 2. Din Kind liggt in de Weegen,<br>Und ik bün of bi di;<br>Din Sorgen und din Leven<br>Is allens um un bi. |
|---|--|

3. Noch eenmal lat uns spräken:  
Goden Abend, gode Nacht!  
De Maand schient ob de Däfen,  
Uns' Herrgott hölt de Wacht.

### 14. Hauszauber.

Johannes Trojan.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Es ist, als müßt' ein Zauber<br>Dabei im Spiele sein,<br>Daß alles ist so sauber<br>Im Hause und so rein:<br>Die Dielen und die Wände,<br>Das Holzgerät und Glas —<br>Und sind doch nur zwei Hände,<br>Nur die bewirken das. | 2. Betritt man nur die Schwelle,<br>So fühlt man schon sich froh;<br>Es waltet eine Helle<br>Im Haus, die schmückt es so.<br>Viel Pracht nicht würde taugen<br>Dazu und Reichtum nicht —<br>Es ist nur ein Paar Augen,<br>Das spendet so viel Licht. |
|---|--|

3. So ruhig ist es drinnen,  
Man hört kein hartes Wort;  
Wer Hader denkt zu spinnen,  
Bleibt von der Türe fort.  
Es ist so eine Stille  
Im Hause allerwärts —  
Und diese ganze Fülle  
Von Frieden schafft ein Herz.